

Naturschutzgebiet Oberes Zipfelbachtal eingeweiht



Bürgermeister Norbert Sailer, der Erste Landesbeamte Bernd Friedrich, der Leiter des Referats Naturschutz und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums, Reinhard Wolf, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Firma Kärcher, Hartmut Jenner, und Regierungspräsident Johannes Schmalzl bei der symbolischen Aufstellung des Schildes.

Regierungspräsident Johannes Schmalzl hat am Dienstag vergangener Woche das Naturschutzgebiet „Oberes Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenberges“ eingeweiht. Bei diesem Anlass hat die Alfred Kärcher GmbH & Co. KG eine Patenschaft für die dort vorkommende Gelbbauchunke übernommen. Viel Lob hatte der Regierungspräsident für die Winnender Ortsgruppe des Naturschutzbundes.

„Dieses Naturschutzgebiet zeichnet sich durch ungewöhnlich viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten aus, die hier ihren Lebensraum finden“, sagte Regierungspräsident Schmalzl bei der Einweihung. Die Kassuben-Wicke, die man hier finde, habe sogar schon als ausgestorbene gegolten und sei als solches immer noch in der geltenden Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Baden-Württembergs aus dem Jahre 1999 aufgeführt. Auch der Wiesen-Gelbstern oder die Echte Mondraute könne man im Schutzgebiet finden, beides Pflanzenarten, die als stark gefährdet einzustufen seien. Unter den Tierarten sei die im Wald beheimatete Bechsteinfledermaus hervorzuheben, die

europaweit geschützt sei. Auf den Wiesen fliege der stark gefährdete Große Feuerfalter und an den Gewässern die Libellen der Art Grüne Keiljungfer. „Grund für das Vorkommen der vielen in ihrem Bestand bedrohten Tier- und Pflanzenarten ist die Vielzahl wertvoller Biotoptypen im Naturschutzgebiet“, so Regierungspräsident Schmalzl.

Firma Kärcher übernimmt Patenschaft für Gelbbauchunke

Für die in Baden-Württemberg gefährdete und europaweit geschützte Gelbbauchunke hat der Reinigungsgerätehersteller Kärcher in Zusammenarbeit mit der NABU Gruppe Winnenden, die hier ehrenamtlich seit 30 Jahren Feuchtwiesen und Streuobstwiesen pflegt, eine Patenschaft übernommen. Mit finanziellem und persönlichem Einsatz wurden die Laichbedingungen für die schwarz-gelbe Unke verbessert, die im Oberen Zipfelbachtal ihr Vorkommen behaupten konnte. Neben der Neuanlage eines Laichgewässers wurden auch bereits vorhandene, zugewachsene Laichtümpel wieder geöffnet. Tatkräftig mit angepackt haben dabei vergangene Woche vierzehn Aus-

zubildende der Firma Kärcher. Bereits im Frühjahr waren zudem einige Biotopfleßmaßnahmen durchgeführt worden. Hartmut Jenner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Firma Kärcher, betonte, dass das Gewinner Unternehmen sich gerne insbesondere auch für die Natur und Landschaft an ihrem Stammsitz einsetzt. Dabei ist dieses noch junge Projekt nur eines von vielen. Viel Lob gab es für das Unternehmen und die NABU Gruppe Winnenden auch von Bernd Friedrich, der als Erster Landesbeamter in Vertretung des Landrats zur Einweihung kam. „Wir brauchen gute Vorbilder und nicht nur Vorschriften, eben Befürworter wie hier bei diesem Projekt.“ Horst Schlüter, erster Vorsitzender des NABU Winnenden, erinnerte daran, dass das Engagement der Ortsgruppe im Zipfelbachtal bereits im Jahre 1979 begann. Mit dem Spaten hätten die Mitglieder gegraben, damit wieder Kleingewässer entstehen, um Lebensraum, unter anderem für die Gelbbauchunke, zu schaffen. Bürgermeister Norbert Sailer betonte, wie sehr der Stadt seit vielen Jahren das Obere Zipfelbachtal am Herzen liege. So habe die Stadt dort einige naturschutzwürdige Flächen aufgekauft, die zum



kleines Bild oben: Bereits vorhandene, zugewachsene Laichtümpel „öffnen“ Auszubildende der Firma Kärcher wieder.

Teil auch als Naturdenkmale ausgewiesen wurden.

Wie die Patenschaft zustande kam

Die Patenschaft für die kleine Amphibienart mit den herzförmigen Pupillen kam im Rahmen des Aktionsplanes „Biologische Vielfalt“ der Landesregierung zustande. Der Aktionsplan verfolgt die Ziele, die biologische Vielfalt zu fördern und das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen. Ein zentraler Baustein dieses Aktionsplans ist der so genannte „111-Artenkorb“. Er beinhaltet 111 Tier- und Pflanzenarten, für die das Land Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung trägt. Regierungspräsident Schmalzl hat persönlich mit der Firma Kärcher Kontakt aufgenommen und ihr die Patenschaft für die Gelbbauchunke vorgeschlagen. „Die Firma Kärcher zeigt mit ihrer Patenschaft Verbundenheit und Verantwortung für eines der wenigen Gelbbauchunken-Vorkommen in ihrer Heimatregion“, so Regierungspräsident Schmalzl anerkennend in seiner Ansprache.

Zur Information

Das 41,6 ha große Naturschutzgebiet „Oberes Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenberges“ wurde am 18. Mai 2009 als 253. Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk Stuttgart ausgewiesen. Der größte Teil des Schutzgebietes gehört zur Gemarkung Winnenden-Breuningsweiler. Kleine Anteile liegen auf den Gemarkungen Winnenden und Winnenden-Hanweiler sowie auf dem Gebiet der Stadt Waiblingen. (ps)

Altpapiersammlung am Samstag, 07. November 2009

Am Samstag, 07. November, ab 8.00 Uhr, sammelt der CVJM Altpapier in Winnenden und allen Stadtteilen. Gesammelt werden Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Kataloge, aber keine losen Kartonagen.

Ab 8.00 Uhr werden die Mitarbeiter mit den Jugendlichen aus den CVJMs von Winnenden, Birkmannsweiler, Höfen-

Baach und Hertmannsweiler unterwegs sein, um das am Straßenrand bereitgestellte Papier einzusammeln und der Wiederverwertung zuzuführen.

Die Verantwortlichen der Vereine bedanken sich schon jetzt bei der Winnender Bevölkerung, für die Mühe der Aufbewahrung und der Bereitstellung des Papiers. Die Organisatoren der Samm-

lung bitten, die Aktion weiterhin zu unterstützen, denn der Erlös kommt direkt den jungen Menschen in den CVJMs zugute. Unterstützt wird die Aktion dankenswerterweise auch durch Winnender Firmen, die ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellen.

Während der Sammlung sind die Helferinnen und Helfer unter der Telefonnum-

mer 0177 2716918 zu erreichen. Um die Sammlung zügig durchführen zu können, wird gebeten, das Altpapier rechtzeitig herauszustellen und deutlich sichtbar am Straßenrand zu positionieren. Sollte bis 13.00 Uhr das Altpapier nicht abgeholt worden sein, wäre obige Telefonnummer anzuhängen.

Zur Information: Die nächste Sammlung findet am Samstag, 13. März 2010, statt.